

Liebe Genossinnen und Genossen



Olaf war kaum im Amt angekommen, da wurde schon rumgemault. Er wäre nicht präsent genug, würde sich nicht oft genug äußern, er würde sich zu bedeckt halten. Nicht lange dauerte es, bis der Hashtag #woistScholz 1000fach verwendet wurde.

Ist es der Job und die Aufgabe eines Bundeskanzlers, permanent sichtbar zu sein? Hat er qua Amt ein Lanz-Abo zu erfüllen? Muss er unausgegorenes Zeug im 5-Minuten-Takt auf Twitter raushauen? Ich finde nicht und bin sehr froh, dass wir mit Olaf Scholz einen Kanzler haben, der ruhig und besonnen seine Arbeit macht.

Sein Agieren in der aktuellen Russland-Krise war vorbildlich. Er hat mit allen Beteiligten gesprochen, hat Putin gegenüber deutlichere Worte gefunden, als es Frau Merkel je getan hätte und hat durch die leisen Töne der Diplomatie die Tür für weitere Gespräche geöffnet.

Was Putin in den nächsten Tagen tun wird, ist unvorhersehbar und bis der Mitgliederbrief bei euch ankommt, hat sich die Lage vielleicht schon wieder komplett verändert.

... weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Gegen die Coronaspaziergänge	2
Öffentlichen Raum nicht den Schwurblern überlassen	3
SPD Hochschwarzwald steht geschlossen hinter der HTG	5
FFP2-Masken für Tafelkunden	7
Klappt das jetzt mit der S-Bahn? Ich hoffe.	7
Die 3 großen Lügen der Atomkraft	9
Definiere Niedertracht	10
Solarpark Eschbach findet Gefallen	10
Radschnellwege in der Region	11
Steinmeier bleibt Bundespräsident	12
Medienecke (nicht nur) für Kinder	14
Termine	16
Impressum	18

Aber zumindest am Tag nach Olafs Besuch in Moskau habe ich den Eindruck, dass er wesentlich zur Entschärfung der Krise beigetragen hat.

Die Menschen (und ganz besonders die der schreibenden Zunft) erwarten heute, immer auf alles sofort ein Statement zu hören. Und dann beschweren sie sich, dass vieles, was ihnen gesagt wird, unausgegoren ist. Abwarten, bis es etwas fundamentales zu sagen gibt, wurde irgendwie verlernt. Ein bisschen wird Olaf seine Kommunikation darauf einstellen müssen und mit dem Start seines eigenen Twitter-Accounts hat er da auch schon einen Schritt gemacht. Trotzdem hoffe ich, dass er seiner Linie treu bleibt und eben nur sagenswertes sagt.

Ein Kommentator schrieb, dass ja bislang keine Photos von ausschweifenden Partys im Kanzleramt bekannt geworden seien und man deshalb wohl davon ausgehen könne, dass er einfach seine Arbeit macht. Das würde ich mal unterstreichen.

Dauerpräsente Egomanen gibt es in der Politik schon viel zu viele. Sei es der Ex-Präsident der USA oder der bayrische Provinzfürst. Keinem von denen würde ich es zutrauen, die ernstesten Probleme unserer Zeit zu lösen. Also wenn euch jemand fragt, #woistScholz, dann lautet die Antwort ganz einfach: #beiderArbeit.

Birte Könnecke.

Gegen die Coronaspaziergänge

Die Gegendemonstration am 07.02. gegen die Coronamaßnahmenverweigerer und Impfgegner war ein voller Erfolg. Der Vorsitzende der SPD OV Markgräflerland, Hartmut Hitschler, hatte die Organisation übernommen und für eine mit CDU, Freien Wählern und DGB, überparteiliche Gegendemonstration gesorgt. Die Grünen hatten sich der Teilnahme verweigert, obwohl sie in der Regierung die Maßnahmen mitentschieden hatten. Dieses wurde von der Öffentlichkeit entsprechend negativ aufgenommen.



Es kamen über 160 Bürgerinnen und Bürger Müllheims, um ihre Solidarität, mit den von den Politikern getroffenen Entscheidungen zur Eindämmung der Pandemie, zum Ausdruck zu bringen. Hartmut Hitschler eröffnete mit seiner Rede den Versuch, eine Brücke zu bilden, indem er zu den Gegnern sagte, dass man ein gemeinsames Ziel habe. Das Ende der Maßnahmen. Aber dazu benötigt es das Impfen. Birte Könnecke

ging in ihrer Rede sehr ausführlich auf die Maßnahmen und das Thema Corona ein. Die Vorsitzende des DGB Markgräflerland, Claudia Mönig, schilderte aus ihrer Sicht als Asthmatikerin, wie es ist, wenn man keine Luft bekommt und meint, zu ersticken. Ein weiterer bisheriger Gegendemonstrant, der aus Eigenengagement mit Plakat die „Spaziergänger“ am Zugende begleitet hatte, hielt auch eine bemerkenswerte Rede. Philippa Stolle, die stellv. Jusvorsitzende in Baden-Württemberg, versuchte mit einem Beispiel aus der Schule den Coronaleugnern ins Gewissen zu reden. An der Absperrung zu den Gegnern wurde eifrig und heftig diskutiert. Was auch erwünscht war. Denn man wollte auch mit den Gegnern in einen Dialog treten. Erfreulich war, dass alles friedlich ablief und die Polizei lediglich bei ein paar Schweizern eingreifen musste, die mit Kuhglocken Radau machten.



Die nächste überparteiliche Gegendemonstration wird am 21. Februar an der Martinskirche stattfinden und es werden auch wieder kleine Reden gehalten. Unser Bundestagsabgeordneter Takis Mehmet Ali wird auch dabei sein und eine kleine Rede halten.

Besonders erfreulich ist, dass sich inzwischen durch diese erste Gegendemonstration eine Gruppe von Müllheimer Bürgern gefunden hat, die mit unserer Gegendemonstration im Wechsel demonstriert. So laufen die „Spaziergänger“ nun jeden Montag an Gegendemonstranten mit entsprechenden Plakaten vorbei.

Hartmut Hitschler

Öffentlichen Raum nicht den Schwurblern überlassen

Einige Zitate aus der Rede von *Birte Könnecke* bei der Demonstration in Müllheim am 7. Februar.

Warum man Schwurbler auch so nennen darf:

Wir stehen heute hier, weil wir den öffentlichen Raum nicht den Schwurblern überlassen dürfen, die sich für schlauer halten, als alle Wissenschaftler zusammen.

Was für ein Weltbild hat jemand, der mit einem Schild rumläuft, auf dem „Stopp

den Digital Pharma Finanz Antifa-Faschismus“ steht??

Heute lachte mich jemand aus, weil ich so doof wäre, an diesem Riesen-Gen-Experiment teilzunehmen. Erschreckend finde ich daran nicht, dass jemand in Bio nie aufgepasst und von Genetik keine Ahnung hat. Erschreckend finde ich, mit welcher Selbstverständlichkeit Menschen heute über Themen, von denen sie null Ahnung haben, den größtmöglichen Blödsinn verbreiten.



Zur mehr und mehr beobachtbaren Unterwanderung der Szene durch Nazis

Höcke vergleicht die Impfung mit dem Holocaust.

Menschen meinen, dass sie so verfolgt werden, wie die Juden während der NS-Diktatur (gut, dass das Tragen von Sternen nun als Volksverhetzung geahndet wird).

Opfer werden schamlos und ekelerregend missbraucht.

...

Auch am Wochenende waren wieder tausende Impfgegner in Freiburg

unterwegs. Ohne jeden Abstand und vielfach ohne Maske. Dies oft Arm in Arm mit Rechtsextremen, denen auf den Demos eine Bühne geboten wird. Lasst es mich deutlich sagen: Den Nazis ist Corona völlig wurscht. Die nutzen einfach jedes Thema, mit dem sie Emotionen transportieren und Menschen instrumentalisieren können.

Natürlich kann man einer Impfpflicht skeptisch gegenüber stehen. Aber man marschiert nicht mit Nazis. Nie!

Zur Bedeutung der Impfung als Ausweg aus der Pandemie mit möglichst wenigen Opfern:

Dass es jetzt vergleichsweise viel weniger Tote gibt, liegt vor allem an einem: der Impfung!

Impfgegner gefährden Menschenleben. Insbesondere solche, die aufgrund eines Promistatus´ oder einer vermeintlich medizinischen Ausbildung gehört werden und Menschen verwirren.

Dass immer noch drei Millionen Menschen über 60 nicht geimpft sind, ist eine Tragödie und bestärkt mich in meiner Überzeugung, dass wir eine Impfpflicht zumindest für diese Altersgruppe brauchen.

Omikron scheint weniger gefährlich zu sein, aber zum Herbst sind wieder andere Varianten zu erwarten. Dann schlägt die Impflücke wieder zu:

Diejenigen, die jetzt die ganze Zeit nur von „Ich. Ich. Ich“ und der großen Freiheit schwadronieren, erwarten dann nämlich selbstverständlich, dass die Solidargemeinschaft für ihre Fehlentscheidung und ihren Egoismus aufkommt und sie aufopferungsvoll wochenlang auf der Intensivstation pflegt.

Auf seine Rechte zu pochen, ohne seine Verantwortung wahrzunehmen, nennt sich nicht Freiheit sondern Pubertät (sagte ein schlauer Mensch, ich weiß nur leider nicht wer).

Fazit:

Ich bin für eine Impfpflicht. Nicht für alle, nur für Ungeimpfte.

Impfen ist der einzige Weg raus aus der Pandemie und zurück in die Normalität.

Zusammengestellt von Oswald Prucker

SPD Hochschwarzwald steht geschlossen hinter der HTG

Wie zwischenzeitlich in diversen Berichten und Nachrichten zu entnehmen war, konnte eine drohende Insolvenz der Hochschwarzwald Tourismus GmbH abgewendet werden. Unterschiedliche Bewertungen bei der Besteuerung von Gästekarten sorgten für eine Nachzahlungsaufforderung des Finanzamtes von 2,3 Millionen Euro.

Ein Hilfspaket vom Zweckverband Hochschwarzwald in Form eines Kredits über 1,5 Millionen Euro und künftige Einsparungen der HTG konnten die Insolvenz abwenden.



Die SPD Hochschwarzwald mit ihren Gemeinderäten und Gemeinderätinnen steht geschlossen hinter der HTG. Hier ihre Stellungnahme dazu:

Seit 2008 hat in den Sprengelgemeinden im Hochschwarzwald eine neue Zeitrechnung begonnen. Der Zweckverband der 10 Gemeinden hat als maßgeblicher Gesellschafter die Gründung der Hochschwarzwald Tourismus GmbH getragen, die heute über die Marke "Hochschwarzwald" den Tourismus in unseren 10 Gemeinden organisiert, vermarktet und mit kreativen Ideen nach vorne bringt.

Zu diesen kreativen Ideen zählen die Hochschwarzwald Karte, die Kuckucksnester, die Toiletten und Modellbau GmbH, die sehr frühe Einbindung der E-Mobilität oder auch das Schwarzwald Musik Festival.

Man mag die einzelnen Ideen unterschiedlich bewerten. Sie sind das Ergebnis einer ständig auf der Suche befindlichen Geschäftsführung, die Marke Hochschwarzwald besser zu verkaufen. Dieses Wort wird bewusst benutzt, denn durch diesen Verkauf kommen Gäste, die in vielfältiger Weise das Wirtschaftsleben in unserer Region stützen. Arbeitsplätze werden geschaffen und gesichert. Und vor allen Dingen hat die HTG mit dem Blick auf den gesamten Hochschwarzwald das mühselige Klein-Klein, Kirchturm- und Konkurrenz Denken der Vor-HTG-Zeit beendet.



Nebeneffekt ist, dass auch die zuvor ständig steigenden Tourismusetats seit der Gründerzeit nahezu unverändert geblieben sind. Man vergleiche das mit anderen Bereichen, wie z.B. Schule, Bildung oder Feuerwehr. Es wurde ein erfolgreiches Modell geschaffen, eine von den Gästen vielbeachtete Marke, und das bei gleichbleibenden Ausgaben über ein Jahrzehnt hinweg.

Das Marketing ist so erfolgreich, dass inzwischen weitere Orte außerhalb der 10

Hochschwarzwaldgemeinden sich dem Verbund angeschlossen haben oder anschließen wollen.



Wir bekennen uns ganz klar zur HTG und sind froh, dass diese gemeinsame Organisation auch in Zukunft die Geschehnisse im Tourismus bündelt.

Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die HTG auch kritisch begleitet wird. Wir sind es unseren Bürger*innen und Dienstleister*innen im Tourismus schuldig, auf Transparenz und Verbesserungen zu drängen. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass ein Prozess der Erneuerung auf breiter Basis in Gang gesetzt wird. Wir leben zu einem wichtigen Teil vom Tourismus. Es ist unsere Aufgabe und Pflicht, hier auch mitzugestalten. Es ist ein gemeinsames Projekt im Sprengel.

Die **SPD Hochschwarzwald** steht dafür, dieses Projekt weiter zu fördern.

Gemeinsame Erklärung der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der SPD-Fraktionen Lenzkirch, Löffingen, Schluchsee und Titisee-Neustadt der SPD Hochschwarzwald

FFP2-Masken für Tafelkunden

Überall FFP2-Masken tragen zu müssen, ist für viele Menschen lästig. Für manche aber vor allem finanziell kaum zu stemmen. Deswegen haben wir an die Einkaufenden der Tafelläden in Bad Krozingen und Breisach welche verteilt.

Zusammen mit dem herzlichen Wunsch:
Bitte bleiben Sie gesund!



Die Masken wurden aus privaten Mitteln von Vorstandsmitgliedern gekauft.

Birte Könnecke

Klappt das jetzt mit der S-Bahn? Ich hoffe.

Zweckverband, Land und Bahn haben in einer Arbeitsgruppe ein Sofortprogramm für die Breisgau-S-Bahn zwischen Kaiserstuhl und Hochschwarzwald erarbeitet. Es gibt vielversprechende Ansatzpunkte. Der mächtige Druck von allen Seiten zeigt nun endlich Wirkung.



Eigentlich soll diese Verbindung ja ein Prestigeobjekt im Nahverkehr in Baden-Württemberg sein. Tatsächlich wurde die

Verbindung zur Zumutung für die Bahnfahrer und hat viele von ihnen wieder zum Auto zurückgetrieben – auch ohne Pandemie.

Die Enttäuschung war groß und vor allem entlang des Streckenabschnitts zwischen Breisach und Endingen nach Freiburg funktionierte anfangs wenig bis gar nix und zufriedenstellend ist es bis heute nicht ansatzweise. Die derzeitige Fahrplanverdünnung wegen der Pandemie nehme ich davon explizit aus.

Druck kam von allen Seiten, von den Bürgermeistern und Gemeinderäten entlang der Strecke und natürlich auch von Seiten der SPD. Unsere Landtagsabgeordnete Gabi Rolland hat den grünen Verkehrsminister Winfried Hermann, der das Debakel verantwortet, mehr als einen Brief geschrieben und tatsächlich zuletzt vor wenigen Tagen wieder kritisch nachgehakt. Auch der SPD Kreisverband hat zusammen mit den Freiburger Genoss:innen beim Verkehrsminister interveniert. Die nichtssagende Antwort eines Ministerialdirigenten kam Monate später. Diese Missachtung traf auch den Zweckverband Regionalverkehr Freiburg, ZRF.

Hoch her ging es dann, als die DB Regio und der Verkehrsminister Hermann sich endlich der Mitgliederversammlung des ZRF stellten. Als Mitglied dieses Gremiums habe ich im Anschluss fünf Forderungen abgeleitet und stelle mit einer gewissen

Genugtuung fest, dass so einiges davon nun im Sofortprogramm aufgegriffen wird.

Diese Punkte finde ich dabei besonders wichtig:

1. Die Informationsweitergabe bei Störungen wird neu geregelt. Dafür waren bislang die selben Leute zuständig, die irgendwie schauen müssen, wie man wieder in den Fahrplan kommt, wenn die Hütte brennt. Dafür soll es jetzt eine extra Stelle geben. Gut so.
2. Es ist klar, dass die derzeitigen Fahrzeuge nicht ausreichen. Es fehlt an Ersatz- und Reservefahrzeugen, wenn Probleme auftreten. Hier sollen nun Fahrzeuge von anderen Strecken abgezogen werden. Das ist der wichtigste Punkt und da müssen wir nun sehr genau darauf achten, dass das auch passiert.
3. In Gottenheim fährt der Zug den Umsteigern immer wieder vor der Nase weg. Das soll durch einen „Anschlussicherer“ verhindert werden. Das ist das mindeste, was funktionieren muss.



4. Schulungen für das Bahnpersonal. Wie gesagt: Die Strecke bietet technische Möglichkeiten, die bislang nicht richtig genutzt wurden. Ist jetzt Jahre nach Inbetriebnahme bestimmt nicht falsch, die Lokführer mal entsprechend zu schulen.

5. Sehr gut ist auch, dass zumindest die am stärksten genutzte Verbindung ab Breisach am Morgen bald standardmäßig mit einem Doppelgespann bedient wird und jeder Zug am Klinikum halten wird. Auch die besseren Anzeigetafeln in Bahnhöfen hätten eigentlich schon gleich verfügbar sein sollen.

Endlich also bewegt (oder besser bewegt?) sich was. Spät, sehr spät und selbst, wenn das tatsächlich Verbesserungen bringt, wird es Jahre dauern, bis das verspielte Vertrauen zurückkommt. So ganz traue ich dem Braten aber noch nicht und Euphorie kommt bei mir sicher keine auf. Ich werde aber die Entwicklung weiter im Auge behalten. Als Kreisrat, als Mitglied im Hauptgremium des ZRF und ganz besonders als täglicher Nutzer der Breisgau-S-Bahn.

Oswald Prucker

PRESSEMITTEILUNG



Zu diesem Thema haben wir auch zusammen mit Gabi Rolland eine Pressemitteilung herausgegeben, die [hier nachgelesen werden kann](#).

Die drei großen Lügen der Atomkraft

Zur Entscheidung der EU-Kommission, die Atomkraft als nachhaltig einzustufen, haben wir eine Pressemitteilung herausgegeben:

Atomkraft ist sicher, sauber und billig. Oder wie unsere Kreisvorsitzende Birte Könnecke es nennt: Die drei großen Lügen der Atomkraft.

Wer sich den Raubbau an der Natur in den Uranabbaugebieten anschaut, weiß, dass sie nicht sauber ist. Wer die Kosten für die Lagerung der radioaktiven Materialien mitberücksichtigt, weiß, dass sie nicht billig ist. Und spätestens seit Fukushima weiß jeder, dass sie nicht sicher ist.



Für ein paar Jahrzehnte Atomkraft hinterlassen wir hunderten Generationen, die nach uns kommen, ein nicht lösbares, strahlendes Abfallproblem. Atomkraft ist

egoistisch, brandgefährlich und nicht zu bezahlen.

„Kernenergie ist nicht nachhaltig. Auch nicht als Übergangstechnologie. Nach dieser Entscheidung der EU-Kommission bin ich froh, dass Fessenheim schon abgeschaltet ist.“, so unsere Kreisvorsitzende Birte Könnecke.

Patrick Röttele

Definiere Niedertracht

Wenn der CDU-Staatsanwalt (!) mit der CDU-Amtsrichterin (!) und der CDU-Landesjustizministerin (!) dann eben doch eine parteipolitisch motivierte Intrige durchzieht.

Merz wusste das, denn schon Tage vorher ging das Gerücht durch Berlin, dass da bald eine "Bombe platzt".

Ein weiteres gutes Beispiel für die moralische Verkommenheit der Union.

MERZ ZWEI WOCHEN VOR DER WAHL SO:

LANDGERICHT OSNABRÜCK SO: DURCHSUCHUNG WAR RECHTSWIDRIG

SPD Soziale Politik für Dich.

WWW.SPD-BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD.DE

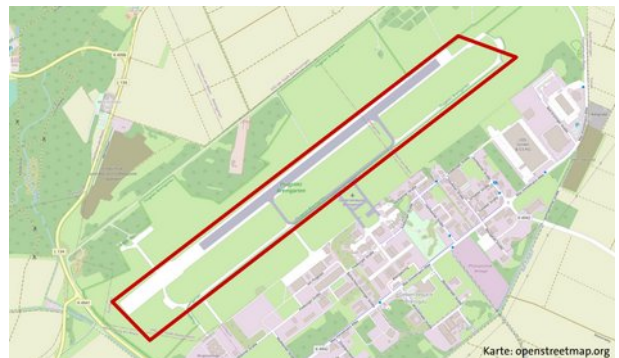
Spoiler: Die in den Ministerien gesuchten Unterlagen konnten gar nicht gefunden werden. Die waren schon bei der Staatsanwaltschaft in Osnabrück.

Definiere Niedertracht.

Oswald Prucker

Solarpark Eschbach findet Gefallen

Eine Initiative will den Flugplatz im Gewerbepark Breisgau schließen und stattdessen auf dem weitläufigen Gelände einen großen Solarpark bauen. Dies stößt beim Gewerbepark Eschbach und bei Naturschützern auf Widerstand.



Die Badische Zeitung hat die SPD-Kreistagsfraktion nach ihrer Meinung gefragt. Fraktionschef Martin Löffler hat geantwortet:

Die SPD Fraktion hat große Sympathie für diese Idee. Unsere Fraktion sieht die motorbetriebene Freizeitfliegerei im Gewerbepark, sowohl aus Klimaschutzgründen, als auch aus Lärmschutzgründen, höchst kritisch. Die Energiewende braucht

mehr Tempo und auch, dass alte Zöpfe entschlossen abgeschnitten werden, auch wenn es grüne Zöpfe sind. Der Artenschutz ist ohne Frage ein wichtiges Anliegen und selbstverständlich ist es richtig, dass keine Arten ausgerottet werden dürfen.

Allerdings werden ohne konsequente Energiewende und ohne konsequenten Klimaschutz in wenigen Jahren noch weit mehr Arten vom Aussterben bedroht sein als heute.

Deshalb sollte der Individualschutz von Arten im Zweifelsfall hinter neuen Anlagen zur klimaschonenden Energiegewinnung zurückzustehen. Sonst werden wir die Energiewende nicht schaffen und die Klimaschutzziele nicht erreichen.

Oswald Prucker

Radschnellwege in der Region

Radschnellwege sind eines der wichtigsten Elemente der Verkehrswende, zumal die Reichweite und die Geschwindigkeit der Drahtesel seit dem Siegeszug der E-Bikes dramatisch gestiegen ist. Dieses Potential soll nun auch und besonders in unserer Region gehoben werden. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein ist dazu in Baden-Württemberg unterwegs wie kein zweiter und die Planungen oder Planungsvorbereitungen sind in vielen Bereichen schon ziemlich weit fortgeschritten.

Wer es ganz genau wissen möchte, dem sei [diese Webseite des Regionalverbands empfohlen](#). Für alle anderen hier eine kurze Zusammenfassung zum Stand der Dinge:



Wichtig ist, dass man in Machbarkeitsstudien zu den einzelnen Strecken auch den Bedarf nachweist. Idealerweise müssen die Strecken ein Potential von mindestens 2.000 Nutzer:innen pro Tag aufweisen und eine Kosten-Nutzenanalyse muss positiv ausfallen. Letzteres wird durch einen Kostennutzenfaktor abgebildet, der größer als 1 sein muss.



Dann winkt eine Förderung des Schnellweges durch Bund und Land in Höhe von fast 88%.

Jetzt hat der Regionalverband neue Machbarkeitsstudien vorgestellt. Für unseren Landkreis waren zwei Strecken dabei.

Freiburg – Kirchzarten

Diese Strecke entlang der alten B31 hat eines der höchsten Potentiale überhaupt

mit einem traumhaftem Kostennutzenfaktor von 5,7. Wie sagte der Planer dazu sinngemäß: „Das baut man ohne weitere Diskussion“.

Freiburg – Bad Krozingen – Müllheim

Auch für diese Strecke wurde verschiedene Varianten untersucht und bis Bad Krozingen liegen die Kennwerte auch im positiven Bereich. Zwischen Bad Krozingen und Müllheim reicht die voraussichtliche Nutzerzahl nicht. Eine Schnellwegeplanung wird hier also nur für den ersten Abschnitt empfohlen und auch weiterverfolgt.

Es fehlt im Kreis noch eine Verbindung - und zwar die nach Westen:

Freiburg – March – Breisach

Bis March stimmen die Zahlen. Da ist die Machbarkeitsstudie schon länger fertig. Die Untersuchungen bis Breisach verzögerten sich, weil auf die Vorzugstrasse für die B31 gewartet wurde. Die steht nun fest und jetzt wird fertig geplant. Die Ergebnisse gibt es dann bei der nächsten RVSO-Planungsausschusssitzung Ende März. Ich gehe eigentlich fest davon aus, dass auch diese Strecke die nötigen Kennwerte erreicht.

In der Sitzung haben wir darauf hingewiesen, wie wichtig eine frühzeitige und mehrstufige Bürgerbeteiligung ist und zwar schon in der groben Trassenplanung und dann nochmal in der Feinplanung, um das typische „zu früh, zu früh, zu früh, zu spät“ zu vermeiden. Ebenso müssen vor allem bei

Ortsdurchfahrten die Bedürfnisse der Fußgänger als schwächste Verkehrsteilnehmer mit bedacht werden.

Für die Breisacher Strecke werde ich sehr genau darauf achten, dass weitere Verzögerungen durch B31 oder auch den Ausbau der Bahnstrecke wegen der Anbindung von Colmar vermieden werden. Beide Großprojekte haben immer noch einen sehr langen Zeithorizont. Die Radinfrastruktur muss jetzt ausgebaut werden.

Für den Landkreis ist es wichtig, dass nun die ungefähren Trassen bekannt sind, damit Zubringerradwege geplant werden können. Das gehört zum integrativen Verkehrskonzept, das gerade in Bearbeitung ist.

Oswald Prucker

Frank-Walter Steinmeier bleibt Bundespräsident

Mit einem sehr überzeugenden Ergebnis ist Frank-Walter Steinmeier von der 17. Bundesversammlung in seinem Amt bestätigt worden. Seine Antrittsrede nach der Wahl war außergewöhnlich politisch und ein kämpferisches Plädoyer für die Demokratie.

Auf Phoenix bezeichnete die Politikwissenschaftlerin Andrea Römmele die Rede als Steinmeiers beste Rede bislang: „Es könnte

die Rede sein, die man dann mit seiner Amtszeit verbindet.“

Ohne große Umschweife kam Steinmeier schnell auf den drohenden Krieg in der Ukraine zu sprechen und ließ keinen Zweifel:

„Wir sind inmitten der Gefahr eines militärischen Konflikts, eines Krieges in Osteuropa. Dafür trägt Russland die Verantwortung!“

Ihm sei bewusst, dass autoritäre Herrscher die demokratischen Gesellschaften verachten und für schwach halten. Das Gegenteil sei der Fall:

„... ich kann Präsident Putin nur warnen: Unterschätzen Sie nicht die Stärke der Demokratie!“

Viel Lob gab es auch dafür, dass Steinmeier sich an seine Mitbewerber wandte und dort vor allem den Kandidaten der Linken, Professor Trabert direkt ansprach:

„Sie haben ... auf ein Thema aufmerksam gemacht, das mehr Aufmerksamkeit verdient: Die Lage der Ärmsten und Verwundbarsten in unserem Land ... Das Thema Obdachlosigkeit beschäftigt uns beide – Sie wissen es – seit langer Zeit. Warum schauen wir nicht, ob wir diesem drängenden Thema gemeinsam mehr Aufmerksamkeit verschaffen können?“

Die Demokratie steht aber auch vor Herausforderungen und wird von außen und innen bedroht. Mittel dazu sei auch die

Pandemie. Bei deren Bekämpfung gab es natürlich auch Fehler. Dennoch wären wir noch immer deutlich besser als autoritäre Systeme durch die Krise gekommen, während die starken Männer in aller Welt sich selbst entzaubert hätten:

„Standen die Kaiser mit ihren protzigen Kleidern, mit ihren Schuldzuweisungen und Verschwörungstheorien, nicht ziemlich nackt da?“



Währenddessen wurden in der freien Welt in Rekordzeit wirksame Impfstoffe entwickelt.

„Wir sollten, bei aller Selbstkritik, unser Licht nicht unter den Scheffel stellen!“

Nach der Pandemie werden die Demokratiegegner nicht ruhig werden, sondern sich neue Themen für ihre Angstkampagnen suchen. Dazu werde die notwendige Transformation zu einer nachhaltigeren Lebensweise zur Bekämpfung der Klimakrise zählen.

Um das zu verhindern will er Brücken bauen, durch das Land reisen und sich viel Zeit für Gespräche nehmen. Steinmeier fordert da aber auch Hilfe an:

„Jede und jeder, der anpackt, im Großen und im Kleinen – der bringt die Kraft der Demokratie zum Leuchten!“

Die SPD Breisgau-Hochschwarzwald freut sich über Steinmeiers Wiederwahl. Er ist unser Präsident und wir werden dabei mithelfen, die Kraft der Demokratie zum Leuchten zu bringen.

Oswald Prucker

Medien-Ecke – Medienkompetenz (nicht nur) für Kinder

Heute habe ich mal eine App-Empfehlung für euch und eure Kinder und Enkelkinder.

Ob am Smartphone oder am Tablett, während der Freizeit oder in der Schule – Kinder kommen immer früher mit digitalen Medien in Kontakt. Um so wichtiger ist es, dass sie über Medienkompetenz verfügen. Was sind FAKE-News oder Phishing-Mails und wie erkenne ich sie? Was muss ich über Datenschutz und Datensicherheit wissen? Wie verhalte ich mich in den Social Medias? Wie gehe ich mit Cyber-Mobbing um?

„Wo ist Goldi? – Sicher surfen im Netz“ heißt die Grundschul-App, die vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales gestartet wurde und in den Stores von

Google und Apple kostenlos verfügbar ist. Geeignet ist die App für Schülerinnen und Schüler ab ca. 6 Jahren. Auf spielerische und kindgerechte Art werden sie an die Medienerziehung herangeführt.

Es müssen spannende Abenteuer bewältigt werden, wie z.B. die Suche nach dem Goldfisch Goldi. Während des Spiels lernen die Kinder den richtigen Umgang mit dem Internet.



Das Bayerische Staatsministerium für Digitales schreibt über seine App: In vorerst drei Episoden einer Spielhandlung werden in der App unterschiedliche Aspekte eines kompetenten Umgangs mit digitalen Angeboten thematisiert, unter anderem die Bereiche Datenschutz, verdächtige E-Mails, Fake News, Kettenbriefe, Bildrechte und Fairness im Netz. Die Kinder schlüpfen in die Rolle eines Avatars, um als Schulkind in seiner Grundschule Rätsel und Herausforderungen der digitalen Welt sicher und kompetent zu meistern. Es stehen fünf unterschiedliche Charaktere zur Auswahl. In den verschiedenen Kapiteln wird ansprechend gestaltet aufgezeigt, welche Probleme in der Lebenswelt der Kinder durch den falschen Umgang mit digitalen Medien entstehen können und wie sich diese vermeiden oder lösen lassen. Dabei werden soziale Kompetenzen

geschult und Wissen rund um die digitale Welt vermittelt.

Sie können und sollen die pädagogischen Spiele der App hauptsächlich selbstständig erkunden. Es gibt aber zusätzlich einen Elternbereich, in dem die Spielhandlung mit den Lerninhalten zusammengefasst und auf weiterführende Informationen zur Medienkompetenz verwiesen wird. Die Eltern, Lehrkräfte oder andere Bezugspersonen können so gemeinsam mit den Kindern aufkommende Fragen klären. Zudem bietet die App Potenzial für die schulische Nutzung, etwa für spielerische Unterrichtseinheiten zum Thema „Sicher im Netz“.

Kleiner Tipp am Rande:

Ladet euch die App vorab selbst herunter und spielt sie einfach mal durch. So könnt ihr euch am besten ein Bild über die App machen, wisst, was auf eure Kinder zukommt und könnt ihnen behilflich sein.

Und ... vielleicht erfährt der eine oder die andere von euch ja selbst noch etwas Neues oder Praktisches.

Die App gibt es hier bei Google Play: [Wo ist Goldi? – Apps bei Google Play](#)

und natürlich auch im App Store: [Wo ist Goldi? on the App Store](#) (apple.com)



Wie immer dürft ihr euch natürlich gerne bei mir melden, wenn ihr Rückfragen habt. Und auch sonst könnt ihr mit euren Anliegen, Anfragen, Wunschthemen usw. gerne auf mich zukommen.

Termine, Termine

Digitaler Kreisstammtisch

Wir laden euch ein zu unseren Online-Kreisstammtischen! Das sind die nächsten Termine:

- **Montag, 14. März,**
- **Dienstag, 12. April.**



Wir beginnen immer um **19:00 Uhr.**

Nutzt euer Notebook, surft nach <https://us02web.zoom.us/j/88362045387> und befolgt die Anweisungen am Bildschirm. Falls nötig: Die Meeting-ID ist die 883 6204 5387.

Mit dem Mobiltelefon oder Tablet geht's auch: Zoom App installieren, aufrufen und mit der Meeting-ID beitreten.

SPD Hochschwarzwald

Mitgliederversammlung und konstituierende Sitzung der SPD Hochschwarzwald:

16. März 2022 um 19.00 Uhr
im Kurhaus Titisee

Nähere Infos unter
www.spd-hochschwarzwald.de



Kreisparteitag

Unser Frühjahrsparteitag findet statt am

Samstag, 26. März 2022, 15 Uhr
in der **Turn- und Festhalle Gundelfingen**,
Vörstetter Straße 7, 79194 Gundelfingen



Das ist unsere Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Konstituierung
3. "Neue Herausforderungen im Innenministerium" Bericht von Rita Schwarzelühr-Sutter
4. Ausblick: Debattencamp Südwest
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Wahl der Delegierten für den kleinen Landesparteitag
7. Antragsberatung
8. weitere Berichte von Mandatsträgern
9. Sonstiges

Wer noch Vorschläge für die Tagesordnung hat, schickt sie bitte an: vorstand@spd-breisgau-hochschwarzwald.de

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen.

Aus Neujahrsempfang wird Osterempfang wird Frühjahrsempfang ...

An eine große Präsenzveranstaltung ist derzeit nicht zu denken. Deshalb haben wir unseren für Anfang Januar vorgesehenen Neujahrsempfang erst in Richtung Ostern verschoben.

Jetzt sind wir noch weiter nach hinten und planen für den **30. April 2022 ab 18 Uhr**.



Bilder: perron-breisach.de

Der Empfang findet in diesem Jahr im Perron in Breisach statt. Das Perron liegt direkt am Bahnhof. Es wird für jeden Gast ein Abendessen geben.

Eine Anmeldeplattform werden wir bald freischalten.

Debattencamp Südwest

Wir wollen debattieren! In Sessions, Workshops, Talks und Reden, und jede Menge Zeit für Diskussionen. Mit einem Fokus auf das Kommunale aber auch mit dem Blick drüber hinaus. Wir wollen Fachleute mit Politiker:innen und Bürger:innen zusammenbringen. Mit ganz verschiedenen Blickwinkeln.

Die Planungen laufen auf Hochtouren, aber ein paar Eckpunkte stehen schon fest.



Der Termin: **2. Juli 2022**

Haltet euch dafür den ganzen Tag frei.



Mit dabei ...



Foto: Anja Hufnagel

Saskia Esken – Mitglied des Bundestags und Vorsitzende der SPD



Bild: Photothek

Rita Schwarzelühr-Sutter – MdB und parlamentarische Staatssekretärin im Innenministerium



Bild: Photothek

Takis Mehmet Ali – Mitglied des Bundestags

Außerdem: Derya Türk-Nachbaur, Lars Castellucci, Sascha Binder, Daniel Born, Jonas Hoffmann, Julia Söhne, Christoph Bayer und viele mehr.



Die Themen

Wir planen Sessions zu den Themen:

- Wohnen
- Klima
- Pflege
- Digitalisierung

- Rechtsradikalismus
- Stadt und Land

und vieles mehr.

Unsere Formate dazu sind Reden, Diskussionsrunden, Fishbowl- und Worldcafe-Runden, Speeddatings ...



Die Location

Wir treffen uns im Bürgerhaus Müllheim. Das Bürgerhaus bietet uns alles was wir brauchen: Einen großen Saal, kleinere Räume für Workshops, schöne Ecken für Diskussionsrunden.

Gut zu erreichen mit Bus und Bahn und auch mit dem Auto. Bald mehr dazu.



Alle Details gibt es auf unserer [Webseite zum Debattencamp](https://www.spd-breisgau-hochschwarzwald.de/debattencamp), die fortlaufend aktualisiert wird.



IMPRESSUM

Herausgeberin & V.i.S.d.P. ist die Kreisvorsitzende der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Dr. Birte Könnecke,
SPD Regionalzentrum
Merzhauser Str. 4
79100 Freiburg.

Redaktion: Oswald Prucker, Tanja Kühnel und Birte Könnecke



WIR IM NETZ

Kommt regelmäßig auf [spd-breisgau-hochschwarzwald.de](https://www.spd-breisgau-hochschwarzwald.de) und zu Facebook, Instagram, Twitter oder YouTube unter **Rot-wild im Schwarz-wald**.

Dort sind wir aktueller als im Mitgliederbrief und dort gibt's die meisten Infos einfach viel schneller.

